

Im Rahmen des GIS-Days im Landesdienstleistungszentrum Linz besuchte ich insgesamt 3 Vorträge/Workshops. Ich werde mich hier auf den Inhalt eines Vortrags beschränken.

Der Hochwasserschutzvortrag vom Land Oberösterreich, Abteilung Wasserwirtschaft wurde von zwei Mitarbeitern dieser Abteilung geleitet. Neben unserer Gruppe von 5 Student\*innen waren ca. 10 Schüler\*innen mit dabei.

Besonders gut gefallen hat mir die visuelle und sogar haptische Aufbereitung des Themas mit dem Hochwassermodell. Dabei handelte es sich um einen etwa 2x1m großen Kasten, welcher ein Landschaftsmodell mit einigen Häusern, einer Kirche, einem Krankenhaus und einer Brücke beinhaltete. Mitten durch das Modell floss ein kleiner Fluss. Durch eine Pumpe wurde Wasser zugeführt und sozusagen ein Hochwasser simuliert. Nach und nach standen immer mehr Häuser unter Wasser, währenddessen wurden die Begriffe HQ30 oder HQ100 sehr anschaulich erklärt. Auch wurden immer wieder Schüler\*innen miteinbezogen, auch, um zu zeigen, zu welchen weiteren Problemen und kritischen Situationen ein Hochwasser führen kann.

Grundsätzlich fand ich auch den Kurzfilm spannend. Dieser veranschaulichte Hochwasserschutzmaßnahmen, etwa Rückhaltebecken, mobile Dämme oder Dammanlagen. Auch Absiedlungen wurden erwähnt, wozu ich einen persönlichen Bezug habe, da wir als Familie nach dem Hochwasser 2013 selbst genau damit Erfahrung machen durften. Die visuelle Gestaltung des Videos fand ich gelungen, problematisch sehe ich die verwendete Sprache des Sprechers, ein doch recht stark ausgeprägter Dialekt. Ich hatte keine Probleme damit, ihm zu folgen, jedoch fände ich es angebracht, in einem solchen Erklärungsvideo einheitlich ein für alle Schüler\*innen klar verständliches Standarddeutsch zu verwenden. Im Jahr 2024 sollte dies meiner Meinung nach, vor allem bei einem solchen Video, Standard sein.

Abschließend möchte ich noch kurz einen Lehrplanbezug und mögliche Anwendungsbereiche im Unterricht präsentieren.

## Lehrplanbezug

*1.11. Wechselwirkungen von Naturereignissen, Lebensqualität und Wirtschaften der Menschen anhand von Fallbeispielen beschreiben und erörtern;*

*1.12. unterschiedliche Betroffenheit von Menschen und Gesellschaften durch Naturgefahren in angemessener Sprache bewerten und Möglichkeiten solidarischen Handelns erörtern.*

*(GW-Lehrplan 2023 für Mittelschulen und die Unterstufe des Gymnasiums (AHS) Verordnung des Bildungsministerium v. 2.1.2023, Version 11d der Lehrplanentwicklung*

Die Inhalte dieses Workshops finde ich, vor allem aufgrund der sehr einfachen, klaren und interaktiven Aufbereitung mit dem Hochwassermodell, sehr wohl zumutbar für eine 1. Klasse. Dort würde das Hochwasser als Beispiel einer (regionalen) Naturkatastrophe (als Naturgefahr) gut passen, womöglich können Schüler\*innen damit auch persönlich durch Erfahrungen anknüpfen und mitdenken.

Wünschenswert wäre es, ein solches Hochwassermodell im Unterricht verwenden zu können. Natürlich ist mir bewusst, dass nicht jede Schule dieses doch recht große und vermutlich komplexe Modell besitzen kann. Deswegen fände ich es begrüßenswert, wenn man als GWB-Lehrkraft eine Exkursion in Rahmen des GIS-Days oder unabhängig davon organisiert. Ich bin überzeugt, dass dies einen Mehrwert zusätzlich zum regulären Unterricht darstellen kann.